

Regionale Lebensmittel und direkte Vermarktung durch Betriebe stärken

Belastung mit antibiotikaresistenten Keimen in Hähnchen von Discountern deutlich höher als in Hähnchenfleisch von Hofschlachtereien.

Der agrarpolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, **Stephan Protschka**, hat sich besorgt zu der von Germanwatch e.V. veröffentlichten Hähnchenfleisch-Analyse geäußert. Angesichts der festgestellten antibiotikaresistenten Keime in Großschlachthöfen müsste eine Stärkung der regionalen Lebensmittelerzeugung und Direktvermarktung durch bäuerliche Betriebe erfolgen, so Protschka: „Die Stichprobenanalyse hat eindeutig festgestellt, dass mehr als die Hälfte der untersuchten Hähnchen aus Discountern mit Keimen kontaminiert waren, die Antibiotikaresistent sind. Jedes dritte Hähnchen war sogar mit Keimen belastet, die Resistenzen gegen Reserveantibiotika aufwiesen. Sogenannte Reserveantibiotika werden bei Menschen als letztes Mittel gegen Infektionskrankheiten eingesetzt, wenn andere Antibiotika nicht mehr wirken. Nicht nur deshalb ist das Ergebnis der Studie erschreckend.“

„Interessant ist, dass alle Hähnchenfleischproben aus den vier umsatzstärksten deutschen Schlachthöfen stammten. Im Gegensatz dazu waren die ergänzenden Hähnchenfleischproben aus deutschen Hofschlachtereien, bis auf eine Ausnahme, unbelastet. Das bestärkt mich in unserer Forderung die regionale Lebensmittelerzeugung und Direktvermarktung durch bäuerliche Betriebe zu stärken. Obwohl diese Kontaminationsraten auf Hähnchenfleisch der Bundesregierung nicht neu sind, wurden noch keine wirkungsvollen Maßnahmen zur Bekämpfung von

Resistenzen ergriffen. Ein Umstand der sich schleunigst ändern muss.“

„Die AfD ist der Meinung, dass tierhaltende Betriebe und Schlachthöfe, dafür verantwortlich sind, dass ihre Produkte frei von Antibiotikarückständen und multiresistenten Keimen sind. Wir fordern die Anzahl der Antibiotika-Behandlungen in Anbetracht der zunehmenden Ausbreitung multiresistenter Keime zu minimieren. Außerdem sollen für die Humanmedizin wichtige Antibiotika in der Tierhaltung nicht mehr verwendet werden dürfen. Ich fordere die Bundesregierung auf, hier schleunigst zu handeln“, so Protschka.